

Ideen für eine lebenswerte Zukunft

Verein Region Burgwald-Ederbergland fordert Bürger auf, sich aktiv an neuem Konzept zu beteiligen

Wer schon länger tolle Ideen für die Entwicklung seiner Heimat in der Region Burgwald-Ederbergland mit sich rumträgt, hat jetzt die große Chance, sie Wirklichkeit werden zu lassen.

von Götz Schaub

Wetter. Mehr Bürgerbeteiligung heißt es immer wieder, vor allem, wenn die Politik um Wählervertrauen wirbt. Der Verein Region Burgwald-Ederbergland braucht keine Wähler, möchte dennoch möglichst viele ambitionierte Bürger für Projekte gewinnen, die in der neuen Leader-Förderperiode 2014 bis 2020 entwickelt und umgesetzt werden sollen.

Das besondere daran ist, dass die Projekte nicht vorgegeben sind, sondern von den Bürgern selbst kommen sollen. Die Themenbereiche Umwelt, Klimaschutz, Leben und Arbeiten, Tourismus, Mobilität, Grundversorgung, Nachbarschaftshilfe und regionale Identität dürften eigentlich ausreichend sein für viele tolle Ideen.

„Wenn wir unsere Entwicklung hier vor Ort selbst in die Hand nehmen, können wir einiges erreichen. Und wie viel erreicht werden kann, das zeigen die mehr als 260 Projekte, die seit bestehen der Regionalförderung im Burgwald und Ederbergland auf den Weg gebracht werden konnten“, sagt Ursula



Gerd Daubert (von links), Stefan Schulte, Ursula Mothes Wagner, Kai-Uwe Spanka und Alexander Sust zeigen die prall gefüllten Aktenordner mit den zurückgekommenen Fragebögen. Foto: Götz Schaub

Mothes-Wagner, stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Kai-Uwe Spanka, Bürgermeister von Wetter und Vorsitzender des Vereins sagt: „Jetzt geht es wieder um Inhalte und Nachhaltigkeit. Es sollen Projekte entwickelt werden, von denen wir auch in 10, 20 oder 30 Jahren noch etwas haben.“

Der Verein wollte nicht einfach nur seine eigenen Erfahrungen in die neue Förderperiode übertragen, sondern auch die der Bürger. Deshalb haben die Vorstandsmitglieder einen vierseitigen Fragebogen zur EU-Förderphase 2007 bis 2013 erstellt und verteilt. Mehr als 1 300 Bürger haben den Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt. Alexander Sust vom Büro sustain, das mit der wissenschaftlichen

Auswertung der Fragebögen beauftragt ist, sagt dazu: „Erfreulich ist, dass dabei mehr als 220 Befragte eigene Ideen formuliert haben, was sie in der Region als Entwicklungsaufgabe sehen. Eine Reihe von Bürgern will sich sogar aktiv in die Arbeit einbringen. Dabei waren schon einige interessante Vorschläge, die das Zeug dazu haben, in das neue regionale Entwicklungskonzept aufgenommen zu werden.“

Gerd Daubert, wie Mothes-Wagner, stellvertretender Vorsitzender des Vereins weiß um die großen Herausforderungen in der Region. „Die Bürgerbeteiligung ist das A und O. Es geht um Antworten zu den Auswirkungen des demografischen Wandels.“ Auch beim Thema Tourismus sieht Daubert Hand-

lungsfelder. „Wir haben einiges erreicht mit der Einrichtung von Premiumwanderwegen. Doch fehlt es deutlich an Gaststätten zur Einkehr.“

Auch Stefan Schulte, Regionalmanager des Vereins freut sich auf weitere Vorschläge und Entwicklungen. „Das Thema Mobilität hat in unserer Region auch eine große Bedeutung und ist für Jugendliche wie auch ältere Mitmenschen gleichermaßen interessant.“

Mehr als 70 Prozent der Bevölkerung ist die Burgwaldmesse ein Begriff und viele wissen auch von den Aktivitäten, die zur Aufwertung und Einrichtung von Wander- oder Radwege geführt haben. Auch die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energieträger oder die Si-

cherung der Grundversorgung wird mit der Regionalentwicklung in Verbindung gebracht.“

HINTERGRUND

Bürger, die am neuen Konzept mitarbeiten wollen, sind eingeladen, am Freitag, 4. April, ab 16 Uhr zur Auftaktveranstaltung in das Dorfgemeinschaftshaus Burgwald-Ernsthäuser, Schulstraße 3, zu kommen. Jeder, der spontan kommt, ist willkommen doch wird auch um Anmeldung bis heute gebeten unter Telefon 0 64 23 / 54 10 07. Mehr Infos im Internet unter www.region-burgwald-ederbergland.de